

Nr. **XIX. GP-NR**
14 10 13
1995 -06- 2 2

Anfrage

der Abg. Böhacker
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend Spanplattenverordnung

In der heimischen holzverarbeitenden Industrie herrscht in jüngster Zeit große Aufregung. Grund dafür ist der Umstand, daß offensichtlich die heimischen Firmen dieser Branche von seiten der Regierung völlig im unklaren gelassen werden, wie es nun hinsichtlich der Emissionsgrenzen weitergehen soll.

Angeheizt wurde diese Debatte durch den Umstand, daß eine Firma in Salzburg/Wals eine Neuanlage errichtet hat, welche aufgrund modernster Technik einen wesentlich geringeren Ausstoß an Schadstoffen vornimmt als andere Betriebe. Es herrscht somit völlige Unklarheit, ob nun österreichweit gleiche Werte eingeführt werden oder nicht. Auch sehen viele Firmen dieser Branche eine Wettbewerbsverzerrung. Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten die nachstehende

Anfrage

1. Am 9. Juni soll im Wirtschaftsministerium die Entscheidung für eine Spanplattenverordnung fallen. Für diesen Tag ist eine Endfassung durch das Ministerium angekündigt. Wird es in dieser Endfassung für ganz Österreich gleiche Grenzwerte für Emissionen geben?
2. Welche Maßnahmen werden Sie in dieser Verordnung aufnehmen, um eine Wettbewerbsverzerrung zu verhindern?
3. Haben Sie mit der Firma Kaindl in Salzburg Gespräche hinsichtlich deren Erfahrungen mit der neuinstallierten Filteranlage geführt?